

Stéphane Garnier

*Die Weisheit
des
Kleinen Prinzen*

Lektionen für ein glückliches Leben

riva

© 2021 des Titels »Die Weisheit des Kleinen Prinzen« von Stéphane Garnier (ISBN 978-3-7423-1861-9) by riva Verlag,
Münchner Verlagsgruppe GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de

VORWORT

Die meisten Studien über *Der Kleine Prinz* haben zum Ziel, die darin enthaltene Symbolik zu deuten oder herauszufinden, was Antoine de Saint-Exupéry uns mit seinem Buch sagen wollte. Und tatsächlich bringt der Versuch, zwischen den Zeilen zu lesen, etwas. Denn damit erhält das Buch eine neue Dimension.

Ich aber möchte ich mich direkt an den kleinen Prinzen halten. Mich mit seinen Worten und Werten, seinem Suchen, seinen Träumen, Plänen und Zweifeln auseinandersetzen.

Schließlich geht es nicht darum, welche Interpretationsmöglichkeiten ein Text bietet, sondern wie wir ihn in unsere Welt übersetzen.

Und der kleine Prinz verkörpert eine andere, eine vollkommen neue Sicht auf das Leben.

Mir geht es nicht um die Absichten des Autors. Ich möchte vielmehr seine Schöpfung, den kleinen Prinzen selbst, verstehen. Was sind die Beweggründe

dieses kleinen Mannes? Was treibt ihn, den Zauberer, an? Was hat er an sich, das uns alle, unabhängig von Alter, Kultur oder Sprache, zu irgendeinem Zeitpunkt bewegt, berührt, verführt, fasziniert und zum Träumen gebracht hat?

Ich habe das Buch vor langer Zeit zum letzten Mal gelesen. Als ich es nun wieder zur Hand nahm, habe ich die Denkweise des kleinen Prinzen immer weiter übernommen. Ich musste sie nur noch auf mein Leben anwenden. Und wie das geht, möchte ich Ihnen hier zeigen.

Denn tragen wir nicht alle etwas von diesem kleinen Prinzen in uns? Und vergessen wir das nicht allzu oft?

BEVOR SIE ZU LESEN ANFANGEN

Wie haben Sie sich als Kind Ihre Zukunft ausgemalt? Schreiben Sie hier alle Träume, Sehnsüchte und Wünsche von damals auf.

Seien Sie ehrlich. Verschweigen Sie nichts von dem, was Sie sich zu jener Zeit ganz fest vorgenommen hatten. Vergegenwärtigen Sie sich jeden Herzenswunsch.

*Auch wenn Ihnen das alles heute völlig
unrealistisch vorkommt!*

AUF EINER WOLKE

*»Alle Erwachsenen waren früher Kinder,
nur haben die meisten das mittlerweile vergessen.«*



Ich weiß nicht mehr, wann ich den *Kleinen Prinzen* zum ersten Mal gelesen habe.

Wie alle Menschen war ich mir sicher, dass ich das Buch gelesen hatte. Aber was davon ist mir im Sinn geblieben? Wann habe ich zum ersten Mal verstanden, was der kleine Prinz mir sagen wollte? Und woran kann ich mich auch heute noch erinnern?

Das erste Mal. Das allererste Mal, wann war das?

Ganz sicher lange bevor ich erwachsen war. Bevor ich gelernt hatte, mich von der Vernunft leiten zu lassen. Bevor ich mit beiden Füßen auf dem Boden der Erwachsenenwelt stand, die man mir damals als das wahre Leben verkaufte.

Das allererste Mal ... bevor ich ihn völlig vergaß.

»Es war einmal ein kleiner Prinz ...« Antoine de Saint-Exupéry wollte sein Buch nicht so beginnen lassen. Doch dem Titel heute ein »Es war einmal« voranzustellen heißt, ihm etwas von seinem Zauber zurückzugeben, von dem Traum, den wir als Kinder

☉ DIE WEISHEIT DES KLEINEN PRINZEN

hegten. Es führt uns zurück in die Kindheit, als wir noch an Magie glaubten.

Der kleine Prinz ist viel mehr als ein Buch. Und das hängt nicht nur damit zusammen, dass er weltweit zum Riesenerfolg wurde, übersetzt in 300 Sprachen und Dialekte. Er lebt in uns weiter, als unzerstörbarer Teil unserer Kindheit. Vielleicht haben wir im Laufe der Zeit beschlossen, diesen Teil von uns in die hinterste Ecke unseres Daseins zu verbannen, um mit großen Schritten den Weg zum Erwachsensein einzuschlagen, sobald sich die Gelegenheit ergab.

Den Weg der Großen. Vor allem aber den Weg, von dem abzuweichen immer schwieriger wird, je weiter man auf ihm vorankommt.

Wenn wir als Kinder unsere ersten Schritte tun, ist der Pfad noch gesäumt von Bäumen, Blumen und Feldern. Vögel schwirren über uns hinweg. Wenn wir älter werden und vorankommen, tauchen am Wegesrand zuerst kleine Mäuerchen auf, die sich dann in immer höhere Wälle verwandeln.

☉ DIE WEISHEIT DES KLEINEN PRINZEN

Dennoch hatten wir keine Wahl. Wir mussten dem Weg der großen Leute folgen, ohne umkehren oder abweichen zu können. Plötzlich den Rückwärtsgang einzulegen war unmöglich. Nur immer schön weiter geradeaus.

Aus den Mäuerchen zu beiden Seiten des Wegs wurden erst Holzzäune, dann von Efeu überwucherte Steinmauern, die schließlich von immer höher wachsendem Mauerwerk abgelöst wurden.

Die Mauern ragten so hoch auf, dass die Sonne zu bestimmten Zeiten fast nicht mehr durchdringen konnte, um uns Licht und Wärme zu spenden. Innen zeichneten sich immer größere Schatten ab.

Es blieb uns nichts anderes übrig, als den eingeschlagenen Kurs beizubehalten. So haben wir uns zunehmend von der Geschichte und dem Zauber unserer Kindheit gelöst.

Alles wurde quadratisch, kalkuliert, rational, logisch, real, konkret, greifbar, nachweisbar. Alles musste Sinn ergeben auf diesem Schachbrett, zwi-

☉ DIE WEISHEIT DES KLEINEN PRINZEN

schen all den anderen Feldern, an die wir uns anpassen, die wir füllen oder wieder verlassen mussten.

Als Erwachsene haben wir die unerschütterliche Überzeugung des Apostels Thomas übernommen, der in unserem Kopf unaufhörlich wiederholt: »Ich glaube nur, was ich sehe.«

Der Zauber hatte seine Wirkung eingebüßt.

Die Welt des *Kleinen Prinzen*, die Welt unserer Kindheit ist das vollkommene Gegenteil davon. Als Kinder haben wir uns Geschichten ausgedacht, haben ganze Kontinente erfunden, die es zu erobern galt. Wir haben Fantasiereiche geschaffen, die von Ungeheuern, Göttern, Königen und Königinnen bevölkert waren. So erschien uns die Welt jeden Tag noch schöner, großartiger und faszinierender.

Auch heute noch findet jeder im *Kleinen Prinzen* etwas von dem Kind wieder, das er einmal war. Seine innerste Wahrheit, die irgendwo unter den angehäuften Jahren begraben liegt.

☉ DIE WEISHEIT DES KLEINEN PRINZEN

Wenn ich den *Kleinen Prinzen* lese, halte ich den Stein der Weisen in der Hand, der das Kind in mir anspricht.

Dieser Stein der Weisen kann, wenn ich es will, meine Sicht auf die Welt, auf das Leben, erneut verzaubern. Der magische Stein wirkt auf meinen Geist ein und verwandelt die hohen grauen Mauern, die den Weg des Erwachsenen umschließen, in aus Goldfäden geklöppelte Spitze. Damit die Sonne wieder durchdringt und jedes goldene Ornament ihren Schein zurückwirft, sodass er die künftigen Jahre meines Lebens wärmt.

Gold schließt man nicht in einen Koffer, bis es seinen Glanz verliert. Man schürft es und freut sich darüber. Daran erinnert uns *Der kleine Prinz* auch heute noch, jeden von uns.

Wird es uns gelingen, das Kind aufzuspüren, das in jedem von uns schlummert?

Und wenn ja, wie geht das?

☉ DIE WEISHEIT DES KLEINEN PRINZEN

Indem der kleine Prinz Sie einen Blick in das Tagebuch seiner inneren Reise werfen lässt? Damit Sie wieder auf den verlorenen Weg zurückfinden und diese verrückte Welt mit Kinderaugen sehen können?

MEIN KLEINER PRINZ
HAT MIR INS OHR GEFLÜSTERT ☀

*Man muss schon sehr selbstsicher sein,
um Kind bleiben zu können.
Oder sich ganz einfach selbst lieben.*

DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN SEHEN

WIE DER KLEINE PRINZ

»Die Erde ist ja kein beliebiger Planet.«

Als Kinder trugen wir auf dem Rathausplatz meines Dorfes Beynost oft Kastanien-schlachten aus. Während der Pfarrer schimpfte, wir sollten jetzt endlich zum Katechismusunterricht ins Pfarrhaus kommen. Wenn gerade Waffenstillstand war, kamen mir, wie allen Kindern, tausend Fragen in den Sinn.

Besonders eine davon ließ mir keine Ruhe.

Wir hatten gerade zum x-ten Mal das Alte, das Neue, das verworfene und das künftige *Testament* durchgenommen, als die Glocke läutete. Der Unterricht war zu Ende, und all meine Freunde eilten hinaus, um den Kampf wieder aufzunehmen. Ich trödelte absichtlich, als ich meine Sachen aufräumte, und wandte mich dann an den Geistlichen. »Wenn Gott alles erschaffen hat, dann hat er doch die ganze Welt erschaffen?«

»Ja«, antwortete mir der gute Mann.

»Und auch das ganze Universum?«

»Ja«, bestätigte der gute Mann erneut.